Schantung
und Deutsch-China
im Jahre 1898.

Schantung und Deutsch-China

Von Kiautschou ins Heilige Land von China und vom Jangtsekiang nach Peking im Jahre 1898

von

Ernst von Hesse-Wartegg

Mit 145 in den Text gedruckten und 27. Tafeln Abbildungen, 6 Beilagen und 3 Karten

Verlag von J. J. Weber in Leipzig

. . 1898 . .

Vorwort.

Mit dem vorliegenden Werke übergebe ich die Schilderung meiner diesjährigen Reise durch Schantung, die neue deutsche Interessensphäre in China, der Oeffentlichkeit, in der Ueberzeugung, daß augenblicklich kein Gebiet des Erdballs für den deutschen Leser von größerem Interesse sein dürfte.

Als im November vergangenen Jahres die Nachricht von der Besitzergreifung des Hafens von Kiautschou durch die deutsche Marine nach Europa gelangte, da fragte sich alle Welt: Wo liegt Kiautschou? Welche Bedeutung hat es für Deutschland? Wie ist das Hinterland beschaffen? Welche Folgen wird dieser neue Besitz für den deutschen Handel, die Industrie, den Seeverkehr, den Geldmarkt mit sich bringen?

Die wenigsten konnten darüber bestimmte Auskunft geben, denn Kiautschou ist bis vor kurzem von keinem Deutschen besucht worden, und das Hinterland dieses Hafens, obschon zu einer der fruchtbarsten und bevölkertsten Provinzen des Reiches der Mitte gehörend, war großenteils unbekanntes Land. Rasch entschlossen, reiste ich selbst bald nach der Besitzergreifung nach Kiautschou, um die dortigen Verhältnisse von den verschiedensten Gesichtspunkten kennen zu lernen, und durchzog hierauf den größten Teil der Provinz, alle Orte besuchend, welche für Deutschland von irgend welchem Interesse sein konnten: die großen Städte und Warenmärkte, die Kohlen- und Industriegebiete, die Sitze der deutschen Mission in Schantung, sowie die Gegenden, durch welche die projektierten deutschen Eisenbahnen führen werden. — Von höchstem Interesse war der Besuch des heiligen Landes von China mit den Geburts- und Grabstätten des großen Religionsstifters Confucius und seiner Apostel, dem Mekka von China, Taingan fu, der Gelehrtenstadt Yentschou-fu und dem heiligen Berge Taischan. Das heilige Land wird in dem vorliegenden Werke zum erstenmal vollständig geschildert und durch Abbildungen veranschaulicht, welche nach den von mir aufgenommenen Photographien angefertigt wurden. Diese Photographien des heiligen Landes sowie des größten Teils von Schantung sind überhaupt die ersten, welche jemals gemacht worden sind.

Statt nach dem Ausgangspunkte meiner Reise direkt zurückzukehren, begab ich mich in das Stromgebiet des unteren Hoangho, des „Schreckens von China", und diesen Strom befahrend, fand ich, daß die in den bisherigen Karten verzeichneten Flußläufe, ebenso wie der Lauf des unteren Hoangho selbst, sich im Laufe der letzten Jahrzehnte erheblich verändert hatten. Die Beschreibung dieses Gebiets, sowie die Schilderung der, soviel ich weiß, bisher noch von keinem europäischen Reisenden unternommenen Fahrt auf dem nördlichen Teil des Kaiserkanals dürften von allgemeinem Interesse sein.

Ueberall war ich bedacht, alles Wissenswerte über Leben, Thun und Treiben der Bevölkerung, über die Mandarine, Kaufleute und Industriellen zu erfahren, Handel und Gewerbe, Landwirtschaft, Bergbau, Landesprodukte kennen zu lernen, so daß ich hoffe, daß das vorliegende Werk über eines der interessantesten Gebiete Chinas zur allseitigen Belehrung und Unterhaltung und dem Geschäftsmann zum Nutzen dienen wird.

Ich werde darin durch die große Beachtung bestärkt, welche meine in der Nationalzeitung, Vossischen Zeitung und Kölnischen Volkszeitung veröffentlichten Berichte über Kiautschou und Schantung überall gefunden haben. Ueber tausend verschiedene Zeitungen des In- und Auslandes haben diese Berichte ganz oder in Auszügen wiedergegeben, die auch teilweise in dem vorliegenden Buche Verwendung gefunden haben. Ebenso habe ich die im „Journal of the Royal Asiatic Society" und in den Jahrbüchern der kaiserlich chinesischen Zollverwaltung enthaltenen Mitteilungen über Schantung teilweise benutzt.

Den Behörden von Kiautschou, sowie dem Offizierskorps der Besatzungstruppen, dann den Missionaren und Behörden in den verschiedenen Ortschaften von Schantung spreche ich hiermit für die mir zu teil gewordene herzliche Aufnahme und Unterstützung bei meinen Arbeiten den wärmsten Dank aus.

Ernst v. Hesse-Wartegg.

Inhaltsverzeichnis.



Das Grab des Confucius.

Schantung

und Deutsch-China

im Jahre 1898.